



**NEWS
UNTERSTÜTZUNG
INFORMATIONEN
PROJEKTE**

Mdm. Christine erzählt...

Auch für die Schüler in der Maison Amani hat ein neues Schuljahr begonnen. Die Direktorin Madame Christine berichtet, dass es den Kindern beim Lernen im Großen und Ganzen recht gut gehe.

Mit der Gesundheit steht es nicht so gut...

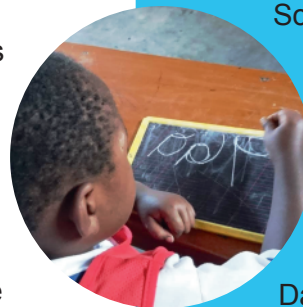
Mehr Sorgen macht sie sich über die Gesundheit der Kinder. Viele sind oft krank und in vielen Fällen kann die Einrichtung die nötige Hilfe nicht leisten. Deshalb ist es für die Zukunft unbedingt wichtig, dass die allgemeine medizinische Versorgung verbessert wird. Viele Kinder sind zudem unterernährt! Auch das Ebola ist eine nahende Bedrohung. Aus diesem Grund müssen sich alle jeden Tag in der Früh die Hände waschen und das Fieber messen, bevor sie auf das Schulgelände dürfen.

Die Armut ist ein Problem...

Die Familien werden immer ärmer. Das hat natürlich auch Auswirkung auf die Psyche und das soziale Verhalten der Kinder. In der Stadt ist die politische Situation im Moment zwar eher ruhig. Die Leute sind in diesen Monaten jedoch etwas besorgt in Hinblick auf die bevorstehenden nationalen Wahlen.



Jeden Tag werden 30 Liter **Haferbrei** verkocht. Die Kinder, die von der Maison Amani unterstützt werden, bekommen dort zu essen. Für viele ist dies die einzige Mahlzeit am Tag. Für Fufu und Bohnen gibt es nicht immer genügend Geld.



Schönschreiben, Französisch und Swahili, Mathematik, Geschichte, Zeichnen, Geografie, Erziehung in Gesundheit und Umwelt, Religion, Gesang und Tanz, Turnen und Wissenschaft. Das sind die **Unterrichtsfächer**.

Über 200 Kinder werden von der Maison Amani 2018/2019 betreut

126
besuchen die
Schule in der
M.A.

51
besuchen die
"Liegmann" Schule
(ist Teil der M.A.)

42 wohnen mittlerweile
weiter weg und besuchen somit
andere Schulen



Simon ist zurzeit in Goma

Bildung für eine gute Kommunikation und einen gewaltfreien Umgang miteinander

Simon Apelt ist eine große Bereicherung für die Kinder der Maison Amani und zum Teil auch für das Collège Mwanga. Er spricht Französisch und Swahili, wodurch er einerseits Unterrichtseinheiten im Collège halten kann und andererseits in der Maison Amani sein kann. Dort verbringt er sehr viel Zeit und arbeitet mit den Kindern. Er zeigt ihnen, wie eine gewaltfreie Kommunikation funktionieren kann, wie man es schafft die eigenen Gefühle und Bedürfnisse auszudrücken und wie ein gutes Verhältnis mit den anderen Kinder möglich ist, ohne dabei Gewalt anwenden.



Bereits seit Ende August ist er in Goma und kurz vor den nationalen Wahlen Anfang Dezember wird er wieder zurück reisen, da sich die politische Lage aus diesem Grund zuspitzen könnte. Nach den Wahlen möchte er wieder nach Goma zurückkehren, um noch längere Zeit zu bleiben.

Vorstellung

"Hallo, ich bin Simon, bin aus Deutschland und 29 Jahre alt. Nach dem Abitur und dem Zivildienst in einer geschlossenen Kinder- und Jugendpsychiatrie habe ich Garten- und Landschaftsbau sowie Baumpflege gelernt, war zwei Jahre lang selbstständig im Bereich Eventmanagement und habe dann die Ausbildung zum Heilerziehungspfleger gemacht. Die letzten drei Jahre

habe ich Freizeit- und Bildungsangebote für Menschen mit einer Behinderung (geistig, psychisch, seelisch, körperlich) organisiert und durchgeführt."

Simon ist im Kongo aufgewachsen

"Da ich von meinem 2.- 6. Lebensjahr in Goma und Kitsombiro (ca. 300 km nördlich) gelebt habe, suchte ich eine Möglichkeit mit Kindern und Jugendlichen zu arbeiten, um meine pädagogischen und

lebenspraktischen Fähigkeiten einzusetzen und weiter zu entwickeln."

Wie unsere HelpGoma-Seite online war, hat Simon uns gefunden

"Auf meiner Suche stieß ich auf HelpGoma e.V. und seitdem entwickelt sich eine enge Zusammenarbeit und Freundschaft.

Vielen Dank an dieser Stelle an alle die, die in irgendeiner Form an HelpGoma e.V. mitwirken. Herzlichste Grüße, Simon"

